



Strukturierter Qualitätsbericht Illertalklinik Illertissen

Gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	4
A-0 Fachabteilungen	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-9 Anzahl der Betten	10
A-10 Gesamtfallzahlen	10
A-11 Personal des Krankenhauses	10
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	16
A-13 Besondere apparative Ausstattung	26
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	26
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	28
B-[1] Innere Medizin	28
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	28
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	28
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	29
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	29

B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	32
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	32
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	34
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	34
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	38
B-[1].11	Personelle Ausstattung	38
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	38
B-[1].11.1	Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung	39
B-[1].11.1	Zusatzweiterbildung	39
B-[1].11.2	Pflegepersonal	39
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse	42
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation	42
B-[2]	Innere Medizin/ Schwerpunkt Geriatrie	42
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	42
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	43
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	43
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	43
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	43
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	43
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	44
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	44
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	44
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45

B-[2].11	Personelle Ausstattung	45
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	45
B-[2].11.1	Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung	45
B-[2].11.1	Zusatzweiterbildung	46
B-[2].11.2	Pflegepersonal	46
B-[2].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse	48
B-[2].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation	48
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	48
C	Qualitätssicherung	49
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	49
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	49
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 49 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	50

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht der Kreisspitalstiftung Weißenhorn.

Die Kreisspitalstiftung Weißenhorn ist ein Verbund bestehend aus der Illertalklinik Illertissen, Donauklinik Neu-Ulm und Stiftungsklinik Weißenhorn.

Alle drei Kliniken leisten mit einem aufeinander abgestimmten, qualifizierten medizinischen Angebot einen umfassenden Beitrag zur stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung der Patienten im Landkreis Neu-Ulm und darüber hinaus.

Da die Lebensqualität unserer Patienten unter anderem durch die Qualität von Medizin und Pflege beeinflusst wird, hat diese für uns eine hohe Priorität. Durch das umfassende Leistungsangebot und die weit reichende Spezialisierung werden die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung und die daraus resultierende Behandlungsqualität sichergestellt. Kurze Wege, schnelle Diagnosen und Therapien sowie eine individuelle Betreuung sind hierbei im alltäglichen Handeln für uns selbstverständlich. Somit spiegelt sich die Qualität unserer Arbeit auch im Behandlungserfolg wieder.

Wesentlich ist für die Kliniken eine qualitätsgesicherte Medizin zur Erfüllung der Patientenbedürfnisse bei heimatnaher Versorgung auf höchstem Niveau. Durch zahlreiche Zertifizierungen wird dieser Anspruch immer wieder belegt.

Dieser Qualitätsbericht dient als öffentliche Informationsquelle und bietet Ihnen einen transparenten Einblick in unsere vielfältigen Leistungen der Kreisspitalstiftung. Sie erhalten Auskunft über die Strukturen und Anforderungen die unser Behandlungsspektrum umfassend darstellen.

Durch unsere aktuelle Ausgabe des Qualitätsberichts möchten wir Ihnen umfangreiche Informationen über unsere Kliniken bieten, gerne können Sie uns für weitere Rückfragen kontaktieren.

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA-Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.



Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Nicole Seifert, Qualitätsmanagement
Telefon:	0731 92140619
Fax:	0731 72567506
E-Mail:	n.seifert@kreisspitalstiftung.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Jürgen Lehmann, Verbundpflegedirektor
Telefon:	0731 804 1101
Fax:	0731 804 2109
E-Mail:	j.lehmann@kreisspitalstiftung.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:

<http://www.illertalklinik-illertissen.de>

Engelhard, Marc Stiftungsdirektor, Geschäftsleitung

Lehmann, Jürgen Pflege- und Verbunddirektor

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSEL	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin
2	Hauptabteilung	0102	Innere Medizin/ Schwerpunkt Geriatrie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Illertalklinik Illertissen
PLZ:	89257
Ort:	Illertissen
Straße:	Krankenhausstr.
Hausnummer:	7
IK-Nummer:	260970641
Standort-Nummer alt:	2
Standort-Nummer:	
Telefon-Vorwahl:	07303
Telefon:	1770
E-Mail:	info@kreisspitalstiftung.de
Krankenhaus-URL:	http://www.illertalklinik-illertissen.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	Illertalklinik Illertissen
PLZ:	89257
Ort:	Illertissen
Straße:	Krankenhausstraße
Hausnummer:	7
IK-Nummer:	260970641
Standort-Nummer alt:	2
Standort-Nummer:	770002000
Standort-URL:	http://www.illertalklinik-illertissen.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Marc Engelhard, Stiftungsdirektor
Telefon:	07309 870 1100
Fax:	07309 870 1199
E-Mail:	m.engelhard@kreisspitalstiftung.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Jürgen Lehmann, Pflege- und Verbundpflegedirektor
Telefon:	0731 804 1101
Fax:	0731 804 2109
E-Mail:	J.Lehmann@kreisspitalstiftung.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	N. N., Aufgabenverteilung bis zur Nachbesetzung innerhalb der Bereichsleitung
Telefon:	0 0 0
Fax:	0 0 0
E-Mail:	m.engelhard@kreisspitalstiftung.de

Leitung des Standorts:

Standort:	Illertalklinik Illertissen
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Stiftungsdirektor Marc Engelhard, Stiftungsdirektor
Telefon:	07309 870 1100
Fax:	07309 870 1199
E-Mail:	m.engelhard@kreisspitalstiftung.de

Standort:	Illertalklinik Illertissen
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	N. N., Aufgabenverteilung bis zur Nachbesetzung innerhalb der Bereichsleitung
Telefon:	0 0 0
Fax:	0 0 0
E-Mail:	m.engelhard@kreisspitalstiftung.de

Standort:	Illertalklinik Illertissen
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Jürgen Lehmann, Pflege- und Verbundpflegedirektor

Telefon:	0731 804 1101
Fax:	0731 804 2109
E-Mail:	J.Lehmann@kreisspitalstiftung.de



Marc Engelhard
Stiftungsdirektor



Jürgen Lehmann
Pflege- und Verbundpflegedirektor

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Kreisspitalstiftung Weißenhorn
Träger-Art:	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale
 Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Bewegungsbad/Wassergymnastik <i>Therapieabteilung</i>
2	Ergotherapie/Arbeitstherapie <i>Therapieabteilung</i>
3	Sporttherapie/Bewegungstherapie <i>Schmerztagesklinik</i>
4	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik <i>Therapieabteilung / Sozialdienst</i>
5	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie <i>Schmerztagesklinik</i>
6	Atemgymnastik/-therapie <i>durch Physiotherapeuten und exam. Pflegepersonal</i>
7	Physikalische Therapie/Bädertherapie <i>Therapieabteilung</i>
8	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie <i>Therapieabteilung</i>
9	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie <i>Therapieabteilung</i>
10	Manuelle Lymphdrainage <i>Therapieabteilung</i>
11	Massage <i>Therapieabteilung</i>
12	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie <i>in Kooperation mit externer Praxis</i>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
13	Schmerztherapie/-management <i>in Kooperation mit der Schmerztagesklinik</i>
14	Wundmanagement
15	Wärme- und Kälteanwendungen
16	Aromapflege/-therapie
17	Kinästhetik
18	Fußreflexzonenmassage <i>ITCM</i>
19	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
20	Medizinische Fußpflege <i>externer Anbieter</i>
21	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
22	Sozialdienst
23	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
24	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
25	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
26	Traditionelle Chinesische Medizin <i>in Kooperation mit dem ITCM</i>
27	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
28	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege
29	Diät- und Ernährungsberatung
30	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
31	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege <i>die pflegerische Betreuung findet in der Bereichspflege statt</i>

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) <i>nach Absprache und bei Verfügbarkeit</i>
4	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung <i>Kooperation mit der Pflegeschule Günzburg, BA Heidenheim, Akademie für Gesundheitsberufe Uni Ulm</i>
5	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen <i>Diätassistentin, Ernährungsberatung</i>

LEISTUNGSANGEBOT	
6	Seelsorge/spirituelle Begleitung <i>katholisch und evangelisch</i>
7	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen <i>in Reha z.B. Sturzvortrag</i>
8	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
9	Abschiedsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Katharina Möller, Hygienefachkraft
Telefon:	0731 804 1104
Fax:	0 0 0
E-Mail:	k.moeller@kreisspitalstiftung.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Rollstuhlgerrecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
2	Rollstuhlgerchter Zugang zu Serviceeinrichtungen
3	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerchten Sanitäreanlagen
4	Rollstuhlgerchte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <i>im Erdgeschoss an Pforte</i>
5	Diätetische Angebote
6	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
7	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
8	Arbeit mit Piktogrammen <i>Bilder in den Zimmern im Rahmen des Demenzprojektes</i>
9	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
10	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <i>Blutdruckmanschetten in Übergröße</i>
11	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

- 12 Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- 13 Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- 14 Dolmetscherdienst
über Mitarbeiter im Haus, Übersetzerliste steht im Qualitätsmanagementsystem der Klinik, ansonsten Hilfe von extern

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

- 1 Ergotherapeut und Ergotherapeutin
duales Studium erfolgt in Zusammenarbeit mit der Ergotherapieschule Günzburg und BA Heidenheim.
- 2 Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin
Praktikumseinsatz erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Ulmkolleg Ulm
- 3 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Ausbildung/duales Studium erfolgt in Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule Günzburg und BA Heidenheim

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 74

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	278
Teilstationäre Fallzahl:	153
Ambulante Fallzahl:	322

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	2,50	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,50	Ohne:	0,00

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	Stationär: 2,50 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.
-------------------------	--	---

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	1,60	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,60	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	Stationär: 1,60 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.

BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE

Anzahl in Personen:	0	
Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	Stationär: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	Stationär: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.

A-11.2 Pflegepersonal



MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		8,20		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	8,20	Ohne:	0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär:	8,20
Versorgungsform:	Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.		Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	

Ohne Fachabteilungsuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
Versorgungsform:	Die Angaben sind geschätzt.		Die Angaben sind geschätzt.	

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,20		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,20	Ohne:	0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,20

Ohne Fachabteilungsuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		1,95		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,95	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,95

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,58		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,58	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,58

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,61

Stationshilfen

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,61 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 1,61

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen: 0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

MEDIZINISCH-TECHNISCHE LABORATORIUMSASSISTENTIN UND MEDIZINISCH-TECHNISCHER LABORATORIUMSASSISTENT (MTLA)

Gesamt: 0,50

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,50 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,50

DIPLOM-PSYCHOLOGIN UND DIPLOM-PSYCHOLOGE

Gesamt: 0,10

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,10 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,10

SOZIALARBEITERIN UND SOZIALARBEITER

Gesamt: 0,20

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,20 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,20

SOZIALPÄDAGOGIN UND SOZIALPÄDAGOGE

Gesamt: 0,50

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,50 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,50

PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABS. 3, NR. 3 PSYCHTHG)

Gesamt:		0,60		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,60	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,60

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Bernd Pfeuffer, Leitung Qualitätsmanagement
Telefon:	0731 92140619
Fax:	0731 72567506
E-Mail:	b.pfeuffer@kreisspitalstiftung.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Direktion, Leitung Qualitätsmanagement, Qualitätsmanagementbeauftragter, jeweilige bereichs betreffende Leitung
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
2	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/ RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Qualitäts-, Umwelt- und Projektmanagement Letzte Aktualisierung: 25.06.2019</i>
3	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
4	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 11.06.2021</i>
5	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dekubitusprophylaxe in der Pflege Letzte Aktualisierung: 20.01.2017</i>
6	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
7	Klinisches Notfallmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Notfälle in der Schmerztagesklinik Letzte Aktualisierung: 09.07.2020</i>
8	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/ -konferenzen
9	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 14.10.2021</i>
10	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
11	Mitarbeiterbefragungen
12	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Fixierung eines Patienten-praktisches Vorgehen Letzte Aktualisierung: 14.08.2018</i>
13	Schmerzmanagement

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
14	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Wartungsarbeiten/technische Störungen/ Fehlermeldungen Letzte Aktualisierung: 28.04.2020</i>
15	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Entlassmanagement Letzte Aktualisierung: 31.07.2018</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

- Tumorkonferenzen
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- Pathologiebesprechungen
- Palliativbesprechungen
- Qualitätszirkel
- Andere: Stationsbesprechungen

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: jährlich</i>
2	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 25.06.2019</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet: Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums: bei Bedarf

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit: Qualitätszirkel

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaustygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	3

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet? Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission: halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion: Dr. med. Robert Knaus, Chefarzt Allgemeinchirurgie

Telefon: 07309 870 2600

Fax: 07309 870 2599

E-Mail: r.knaus@kreisspitalstiftung.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/ Patiententag):	38,49
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Keine Intensivstation vorhanden

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

	OPTION	AUSWAHL
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk</i>
2	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
3	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
4	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Zertifikat Bronze</i>

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). <i>Erläuterung im Handbuch</i>	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. <i>Erläuterung im Handbuch</i>	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. <i>Erläuterung im Handbuch</i>	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
	<i>max. 2 Wochen</i>	
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. http://www.stiftungsklinik-weissenhorn.de/sk/stiftungsklinik/	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen <i>ständige Patientenbefragung</i>	Ja
10	Einweiserbefragungen <i>Einweiserbefragung hat 2020 stattgefunden</i>	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Jürgen Lehmann, Verbundpflegedirektor
Telefon:	0731 804 1101
Fax:	0731 804 2109
E-Mail:	j.lehmann@kreisspitalstiftung.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums: Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – eigenständige Position AMTS

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Michaela Maier, Leitung Apotheke
Telefon:	0731 804 1180
Fax:	0731 804 2189
E-Mail:	m.maier@kreisspitalstiftung.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	3
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	3

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen <i>1x jährlich Stationshygienebegehung Besprechungen, Schulung bei Neueinstellung und grundsätzlich bei Bedarf</i>
2	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
3	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®) <i>IDPharma</i>
4	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln
5	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln
6	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln
7	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern <i>4-Augen-Prinzip</i>
8	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln:

<input checked="" type="checkbox"/>	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
<input checked="" type="checkbox"/>	Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln:

- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- Sonstiges

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
- Andere

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Computertomograph (CT) <i>In Kooperation mit der Stiftungsklinik Weißenhorn</i>	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
2	Magnetresonanztomograph (MRT) <i>In Kooperation mit der Stiftungsklinik Weißenhorn</i>	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt:

Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin
Straße:	Krankenhausstraße
Hausnummer:	7
PLZ:	89251
Ort:	Illertissen
URL:	https://www.illertalklinik-illertissen.de/ik/medizin/innere-medizin.php



B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(0100) Innere Medizin

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Chefarzt Dr. med. Michael Glück, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie, medikamentöse Tumortherapie, Palliativmedizin, Hämostaseologie und Diabetologie
Telefon:	07303 177 3301
Fax:	07303 177 3309
E-Mail:	m.glueck@kreisspitalstiftung.de
Adresse:	Krankenhausstraße 7
PLZ/Ort:	89251 Illertissen
URL:	https://www.illertalklinik-illertissen.de/ik/medizin/innere-medicin.php

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
2	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
3	Spezialsprechstunde
4	Schmerztherapie
5	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
7	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
9	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
11	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
12	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
13	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
14	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
15	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
16	Physikalische Therapie
17	Schmerztherapie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
18	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
21	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
22	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
23	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
24	Palliativmedizin
25	Transfusionsmedizin
26	Endoskopie
27	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
28	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
30	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
31	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
32	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
33	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
34	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
35	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
36	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
37	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
38	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
39	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
40	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
41	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
42	Diagnostik und Therapie von Allergien
43	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
44	Behandlung von Diabetes
45	Spezialsprechstunde <i>Schmerz und Rheuma - Ambulanz</i>
46	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
47	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
48	Interdisziplinäre Tumornachsorge
49	Konventionelle Röntgenaufnahmen
50	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
51	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

52	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
53	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
54	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
55	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
56	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
57	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
58	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
59	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
60	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
61	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
62	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
63	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
64	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	260
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	28
2	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	20
3	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	19
4	E86	Volumenmangel	15
5	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	10
6	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	10
7	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	8
8	A08.1	Akute Gastroenteritis durch Norovirus	4
9	J10.1	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen	4
10	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	< 4
11	K29.6	Sonstige Gastritis	< 4
12	Z20.8	Kontakt mit und Exposition gegenüber sonstigen übertragbaren Krankheiten	< 4
13	J44.09	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
14	R55	Synkope und Kollaps	< 4
15	R07.4	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet	< 4
16	K21.0	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis	< 4
17	A46	Erysipel [Wundrose]	< 4
18	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
19	N17.92	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2	< 4
20	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	< 4
21	R42	Schwindel und Taumel	< 4
22	A04.70	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen	< 4
23	D62	Akute Blutungsanämie	< 4
24	T78.3	Angioneurotisches Ödem	< 4
25	N30.0	Akute Zystitis	< 4
26	J20.8	Akute Bronchitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger	< 4
27	K81.0	Akute Cholezystitis	< 4
28	I47.1	Supraventrikuläre Tachykardie	< 4
29	E87.1	Hypoosmolalität und Hyponatriämie	< 4
30	M54.4	Lumboischialgie	< 4

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	28
2	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	20
3	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	19
4	E86	Volumenmangel	15
5	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	11
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	10
7	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	8
8	K29	Gastritis und Duodenitis	7
9	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	5
10	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung	5

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	46
2	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	40
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	38
4	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	25
5	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	20
6	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	15
7	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	15
8	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	15
9	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	12
10	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	12
11	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	11
12	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	9
13	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	9
14	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	6
15	3-200	Native Computertomographie des Schädels	6
16	1-710	Ganzkörperplethysmographie	5
17	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	4
18	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	3
19	1-444.6	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie	3
20	1-440.9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt	3
21	8-152.1	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle	3
22	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	3
23	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	2
24	8-837.00	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Ballon-Angioplastie: Eine Koronararterie	2
25	8-800.g0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Thrombozytenkonzentrat: 1 Thrombozytenkonzentrat	2
26	8-522.91	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger, intensitätsmodulierte Radiotherapie: Mit bildgestützter Einstellung	2

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	8-982.2	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	2
28	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	2
29	5-513.1	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)	2
30	8-529.3	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie: Bestrahlungsplanung für die intensitätsmodulierte Radiotherapie	2

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	122
2	8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	46
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	25
4	1-650	Diagnostische Koloskopie	18
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	17
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	15
7	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	12
8	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	11
9	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	11
10	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	9

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	VI22 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VI23 - Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien
	VI30 - Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	VN03 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VN08 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

1	PRIVATAMBULANZ
	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	VN07 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
	VI09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
	VD03 - Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	VH08 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
	VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
	VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
	VI13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
	VN06 - Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
	VU02 - Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
	VO02 - Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
	VU01 - Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
	VH18 - Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
	VN01 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	VI35 - Endoskopie
	VH20 - Interdisziplinäre Tumornachsorge
	VI37 - Onkologische Tagesklinik
	VI38 - Palliativmedizin
	VH09 - Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
	VI27 - Spezialsprechstunde
	VI42 - Transfusionsmedizin
2	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
	LEISTUNGEN:

2	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	VI29 - Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	VI22 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VD01 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VI23 - Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien
	VI30 - Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	VN03 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VN08 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	VI09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	VD04 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
	VH08 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
	VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	VH14 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
	VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
	VI13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
	VU02 - Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
	VO02 - Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
	VU01 - Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
	VH18 - Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

2	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	VN17 - Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
	VN01 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	VI35 - Endoskopie
	VI38 - Palliativmedizin
	VH09 - Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
	VI42 - Transfusionsmedizin
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	LEISTUNGEN:
	VI29 - Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
	VI43 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	VD01 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VI22 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VI23 - Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien
	VI30 - Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	VN03 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VN08 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	VN07 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
	VI09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	VD04 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
	VH08 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
	VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	VH14 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
	VH01 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
	VI13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
	VN06 - Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
	VU02 - Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	VD10 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
	VU01 - Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
	VH18 - Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
	VN01 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	VI35 - Endoskopie
	VI38 - Palliativmedizin
	VI40 - Schmerztherapie
	VH09 - Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	2,30	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,30	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	Stationär: 2,30 Fälle je Anzahl: 113,0 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	1,40		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,40	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	Stationär: 1,40 Fälle je Anzahl: 185,7 Durch rotierendes Personal und je nach Patientenaufkommen keine genauen Angaben. Alle Daten sind geschätzt.	

B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARTZBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARTZ- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
3	Transfusionsmedizin

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Diabetologie
2	Hämostaseologie
3	Medikamentöse Tumortherapie
4	Palliativmedizin
5	Röntgendiagnostik - fachgebunden -

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	4,50		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,50	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 4,50	
	Die Angaben sind geschätzt.	Fälle je Anzahl: 57,8	Die Angaben sind geschätzt.

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,10		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,10	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,10	
		Fälle je Anzahl: 2600,0	

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,65		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,65	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,65	
	Die Angaben sind geschätzt.	Fälle je Anzahl: 400,0	Die Angaben sind geschätzt.

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,28		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,28	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,28	
	Die Angaben sind geschätzt.	Fälle je Anzahl: 928,6	Die Angaben sind geschätzt.

PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,51		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,51	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,51	
	Die Angaben sind geschätzt.	Fälle je Anzahl: 509,8	Die Angaben sind geschätzt.

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

MEDIZINISCHE FACHGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Diplom
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Basale Stimulation
2	Geriatric
3	Kinästhetik
4	Wundmanagement

B-[2] Innere Medizin/ Schwerpunkt Geriatrie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin/ Schwerpunkt Geriatrie
Straße:	Krankenhausstraße
Hausnummer:	7
PLZ:	89251
Ort:	Illertissen

URL:

<https://www.illertalklinik-illertissen.de/ik/medizin/geriatriische-rehabilitation.php>

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0102) Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Steffen Breitweg, Leitender Oberarzt Geriatriische Reha
Telefon:	07303 177 7700
Fax:	07303 177 3209
E-Mail:	s.breitweg@kreisspitalstiftung.de
Adresse:	Krankenhausstraße 7
PLZ/Ort:	89251 Illertissen
URL:	https://www.illertalklinik-illertissen.de/ik/medizin/geriatriische-rehabilitation.php

Breitweg, Steffen Leitender Oberarzt Geriatriische Reha | Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnung Geriatrie

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	18
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	5
2	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	4
3	S32.5	Fraktur des Os pubis	< 4
4	S32.1	Fraktur des Os sacrum	< 4
5	S72.3	Fraktur des Femurschaftes	< 4
6	S32.4	Fraktur des Acetabulums	< 4
7	S42.29	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile	< 4
8	H81.1	Benigner paroxysmaler Schwindel	< 4
9	R26.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität	< 4

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72	Fraktur des Femurs	10
2	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	5
3	H81	Störungen der Vestibularfunktion	< 4
4	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	< 4
5	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	< 4

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	8
2	8-550.1	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten	7
3	8-550.0	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten	6
4	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	3
5	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	2
6	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	1
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	1

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	13
2	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	13
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	< 4
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	< 4

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	0,20	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,20	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,20
		Fälle je Anzahl:	90,0

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	0,20		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,20	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,20
		Fälle je Anzahl:	90,0

B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Innere Medizin

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Geriatric

B-[2].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	3,70		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,70	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 3,70
	Fälle je Anzahl: 4,9		

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,10		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,10	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,10
	Fälle je Anzahl: 180,0		

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,30		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,30	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,30
	Fälle je Anzahl: 13,8		

PFLEGEASSISTENTINEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,30		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,30	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,30
			Fälle je Anzahl:	60,0

PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		1,10		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,10	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,10
			Fälle je Anzahl:	16,4

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Diplom
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Basale Stimulation
2	Geriatric <i>z. B. Zercur</i>
3	Kinästhetik
4	Wundmanagement <i>z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW</i>

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	LEISTUNGSBEREICH	AUSWAHL
1	Schlaganfall	Ja

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Austritt der Abteilung Innere (inkl. Innere Geriatrie) zur Jahreshälfte 2020.

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	0
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	0
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	0

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG